Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach § 6 der regierungsrätlichen Verordnung sind aber auch die Gemeinden berechtigt, zum Schutze des Ortsbildes vor Verunstaltung und zum Schutz einzelner Strassen, Plätze und Bauwerke von ästhetischer Bedeutung vor Beeinträchtigung ihrer Wirkung Vorschriften zu erlassen, und es hat dementsprechend die Gemeinde Zollikon folgende Bestimmung in ihr Baureglement aufgenommen: »Der Gemeinderat ist berechtigt, Bauprojekten, welche das Strassenbild oder die landschaftliche Umgebung verunstalten können, die Genehmigung zu verweigern. In diesem Falle ist vor der Beschlussfasung das Gutachten der kantonalen Heimatschutzkommission einzuholen.«

In Anwendung dieser Bestimmung des kommunalen Baureglements hat der Gemeinderat Zollikon mit Beschluss vom 22. Juni 1927 es abgelehnt, einer Stadtzürcher Baufirma die Baubewilligung für die Erstellung von zwei Doppelmehrfamilienhäusern mit je einer Garage an der Dufourstrasse zu erteilen und dieser Beschluss ist letztinstanzlich — nachdem er vorher vom Bezirksrat aufgehoben worden war — vom Regierungsrat des Kantons Zürich geschützt worden, worauf die erwähnte Baufirma beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerde einreichte.

Das Bundesgericht hat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen.

EXPOSITION RAPHAEL RITZ

L'Exposition des œuvres du peintre Raphael Ritz à l'occasion de son centenaire aura lieu à Sion du 4 mai au 1er juin 1929.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Wasmuths Monatshefte für Baukunst, Berlin, Nummer 3 bringt aus der Feder von D. Aranowitz, Moskau, einen gut orientierenden Aufsatz über die russische Architektur von heute. Nicht nur Bilder, sondern eine auf genauer Kenntnis der Situation beruhende präzise Gegenüberstellung der beiden führenden Gruppen Osa und Asnowa.

●

The Architectural Record, New York. Die Februarnummer enthält eine mit vorzüglichen Photos und instruktiven Ausführungszeichnungen belegte Veröffentlichung von Goodhart Hall, einem Teil des Bryn Mawr College, Pennsylvania; eine Arbeit der Architekten Mellor & Meigs. Ein Bau, der in Anlehnung an die College-Bauten von Cambridge und Oxford in rein mittelalterlichen Konstruktionen und in entsprechender Formgebung durchgeführt ist. Der heute sehr merkwürdig anmutende Bau fesselt durch seine geschmackvolle und ausserordentlich sorgfältige Durchbildung. Im gleichen Heft, eigentümlich genug, eine Abhandlung über Grossgaragen; meist ausgeführte Anlagen der verschiedensten Typen, dazu eine Liste absoluter Masse und zwei Darstellungen von Villen-Blocks mit Angabe der Placierung der zugehörigen Garagen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Les théories de l'architecture

de M. Borissavliévitch. Edité par Payot, Paris. Frs. français 25.—.

Ces théories de l'architecture sont plutôt une étude très fouillée, sur l'esthétique architecturale. Il est heureux de pouvoir trouver un ouvrage condensé traitant de l'esthétique de l'architecture et qui permette en outre au lecteur de langue française de faire la connaissance avec les nombreux philosophes allemands qui ont abordé l'étude du beau «le mystère du beau» suivant l'expression de Dr. Adamy dont la théorie est longuement étudiée par M. Borissavliévitch.

L'ouvrage est divisé en trois parties: Introduction. — Examen critique des principales théories de l'architecture. — Conclusions.

Dans son introduction, M. Borissavliévitch tend à justifier le choix des doctrines qui pourront lui permettre d'exposer le point de vue et la méthode de l'esthétique scientifique de l'architecture sur lesquels seront basées les deux autres parties. Là déjà il aborde l'idée sur laquelle il revient souvent au cours de son ouvrage que *«la physiologie est le seul terrain scientifique qui permette d'expliquer le phénomène esthétique»*.

Dans la seconde partie, la plus importante des trois, l'auteur conduit avec beaucoup d'aisance ses lecteurs vers tous ceux qui ont écrit sur l'architecture dont quelques-uns furent de grands architectes: Vitruve, Alberti, Philibert de l'Orme, Ch. Perrault, pour ne citer que quelques-uns d'entre eux. Il résume ensuite ce que les philosophes depuis Platon jusqu'à Belchter en passant par Kant, Schopenhauer, Adamy ont dit sur cet art que M. Borissavliévitch définit comme *«la matérialisation d'une idée au moyen d'un symbole»*.

En parlant des règles géométriques auxquelles de grands pouvoirs sont attribués par quelques-uns de nos théoriciens, Thiersch dit: *«Si le beau se trouvait là, nous crain-*